

Stadtoval: Noch mehr Kräne



Das Stadtoval aus der Luft. Rechts der Kulturbahnhof, in der Mitte der Rohbau von Hofmann Haus, dahinter das Bau-
feld der Kreisbau. Die Baugrube links
im Bild haben Essinger Wohnbau und
Aalener Wohnungsbau ausgehoben.

Foto: opo/da

Wohnbau

Aalener und Essinger Projektgesellschaft startet.

OB Rentschler: Städtische Investitionen lösen das Vierfache an privaten Investitionen aus.

Von Alexander Gässler

Aalen

Vierter Spatenstich auf dem Stadtoval: OB Thilo Rentschler freut, dass es vorangeht. „Besonders stolz“ ist er auf die Arbeiten für den städtischen Kulturbahnhof. Der Bau von Hofmann Haus ist bereits in die Höhe gewachsen. Die Bodenplatte fürs Vorhaben der Kreisbau ist betoniert. Und jetzt der Projektstart von Essinger Wohnbau und Aalener Wohnungsbau.

Die Projektgesellschaft, die laut OB ihr Meisterstück am ZOB in Form des Quartiers am Stadtgarten gemacht hat, errichtet an der Eugen-Hafner-Straße 16 und 17 zwei Gebäude mit 40 Wohneinheiten – in Sichtweite des Caritas-Neubaus für Wohnsitzlose an der Braunenstraße und der Loktankstelle neben dem Lokschuppen, die man so gerne verlagert hätte. Die Projektpartner investieren am künftigen Geschwister-Scholl-Platz zwölf Millionen Euro und wollen in gut zwei Jahren fertig sein.

Horst Enßlin, Geschäftsführer der Essinger Wohnbau, will, wie er sagt, nahtlos ans erste Gemeinschaftsprojekt anknüpfen. Die Kooperation eines privaten und kommunalen Bauträgers sei zwar nicht branchenüblich, biete aber gute Quartierslösungen für wachsende Mittelstädte wie Aalen. Enßlin versprach eine Mischung aus bezahlbarem und hochwertigem Wohnraum. Fünf Wohneinheiten sind gefördert. Damit erfüllt die städtische Wohnungsbau die 25-Prozentvorgabe. Heißt: Ein Viertel ihrer Neubauten müssen Sozialmietwohnungen sein. Die Essinger Wohnbau ist auf dem Stadtoval nicht zu einer solchen Quote verpflichtet.

Enßlins Geschäftsführerkollege Lars Fischer informierte beim Projektstart über technische Details. Ein Gebäude wird geklinkert, das andere bekommt eine Putzfassade mit Schiebeelementen in Holzoptik. Gebaut wird energiesparend, barrierefrei – und smart. Fußbodenheizung, Rollläden und Licht lassen sich via Smartphone-App steuern. Zwei Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss sind vielseitig nutzbar – von Einzelhandel bis Büro. Die Tiefgarage zählt 45 Stellplätze und acht Ladestationen für Elektroautos. OB Rentschler sind zwei Zahlen wichtig. Von Fernwärme bis Kulturbahnhof investieren Stadt und Stadtwerke gut 40 Millionen Euro ins Stadtoval – und lösen damit das Vierfache an Privatinvestitionen aus. „Hier entsteht die Stadt der Zukunft.“

Der nächste bei der Stadt bereits bekannte Spatenstich ist der 25. Juli. Dann beginnt der DRK-Kreisverband seinen Verwaltungsbau mit Wohnungen und Kita. Indessen hat die Stuttgarter Wilma Wohnen Süd BW GmbH mit der Vermarktung ihrer 25 Wohneinheiten begonnen.

[...]